



# Mobilitätskonzept Markt Kirchseeon

2. Bürgerforum 04.05.2023

**mib** mobility  
institute  
berlin

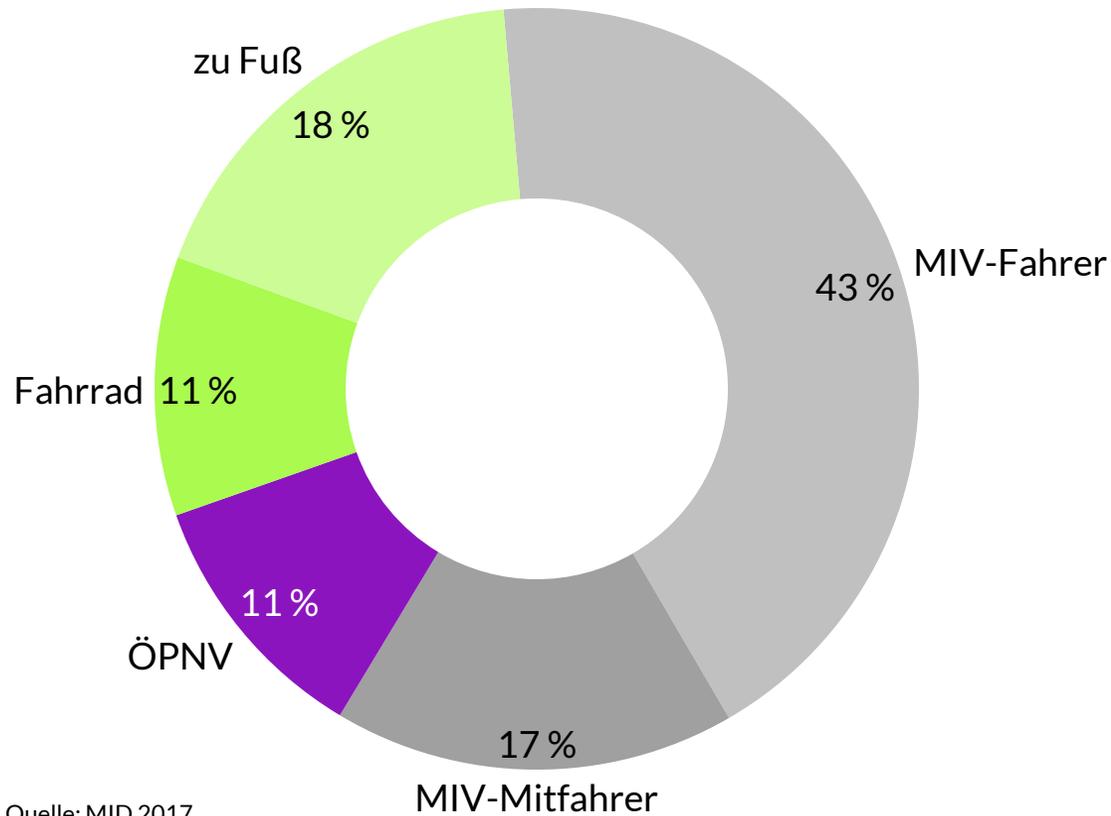
More **likable** mobility. More **livable** cities.

- 1 Status Quo und Ziel für Kirchseeon
- 2 Maßnahmen nach Handlungsfeldern

# Viele Wege werden bis zum jetzigen Zeitpunkt im Landkreis Ebersberg mit dem Auto zurückgelegt



## Modal Split Landkreis Ebersberg



## Mobilitätsausstattung Münchner Umland



1,2 PKW pro Haushalt



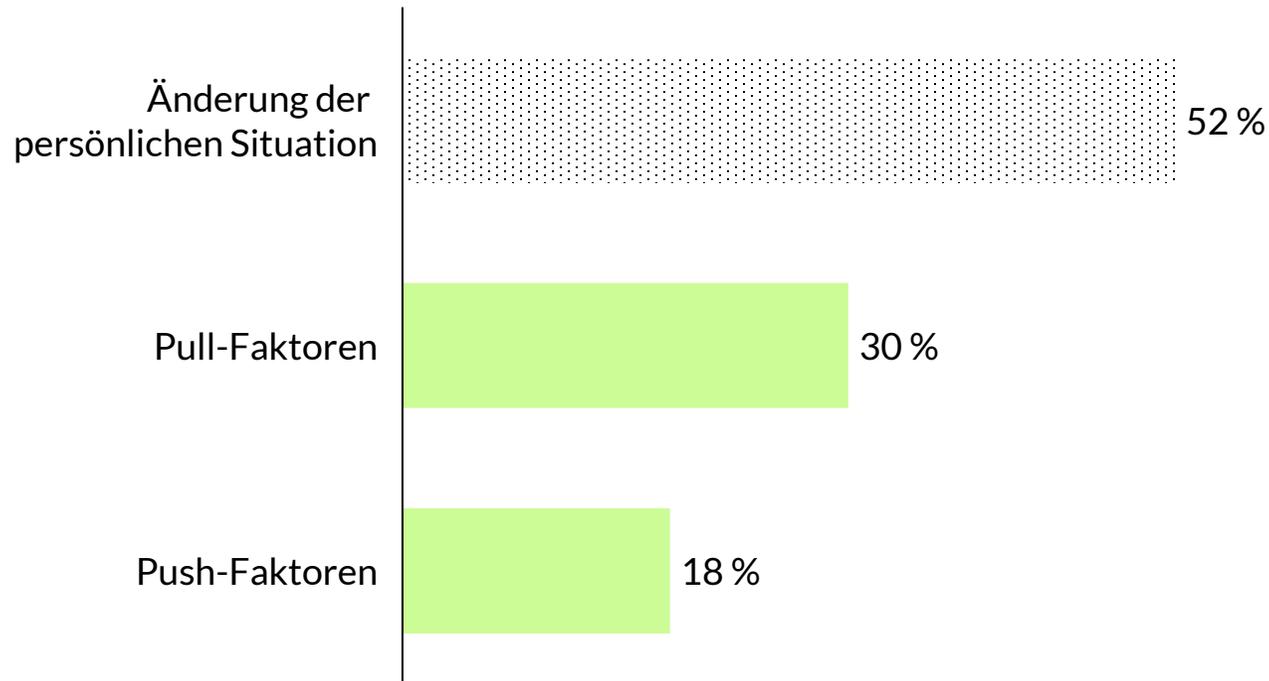
87% der Personen besitzen ein Fahrrad



22% der Personen besitzen ein ÖPNV-Zeitkarte

# Wichtige Maßnahmen zur Veränderung des Mobilitätsverhaltens sind sogenannte Push- und Pull-Faktoren

Gründe Durchschnittliche Verteilung des Einflussgewichts für einen zurückliegenden Mobilitätswechsel bei Befragten in Deutschland<sup>1</sup>



**Einen Wechsel von Mobilitätsverhalten erreicht man durch Push- und Pull-Maßnahmen**

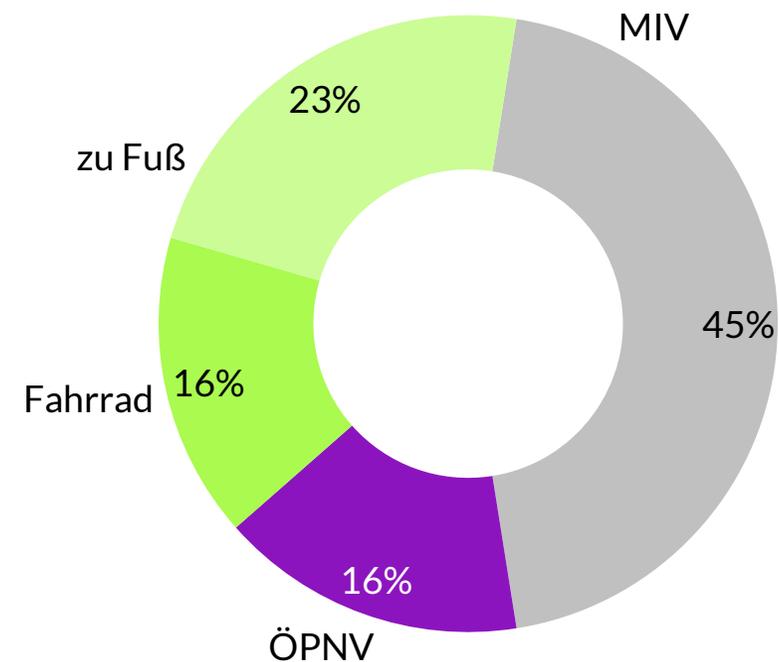
1. Durchschnittliche Verteilung des Einflussgewichts für einen zurückliegenden Mobilitätswechsel bei Befragten in Deutschland (n = 932) (Eigene Abbildung nach Knuth und Geissler 2012, S. 48)

# Durch Push- und Pullmaßnahmen im Quartier lässt sich die Anzahl der Autofahrten deutlich reduzieren

## Maßnahmen Planquartier



## Modal Split Planquartier



1 Status Quo und Ziel für Kirchseeon

2 Maßnahmen nach Handlungsfeldern

# Eine der wirkungsstärksten Maßnahmen für attraktive Mobilität ist es, Verkehr zu vermeiden indem Wege möglichst kurz gehalten werden



## Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

## Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

## Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV



Fahrrad und Fußwege

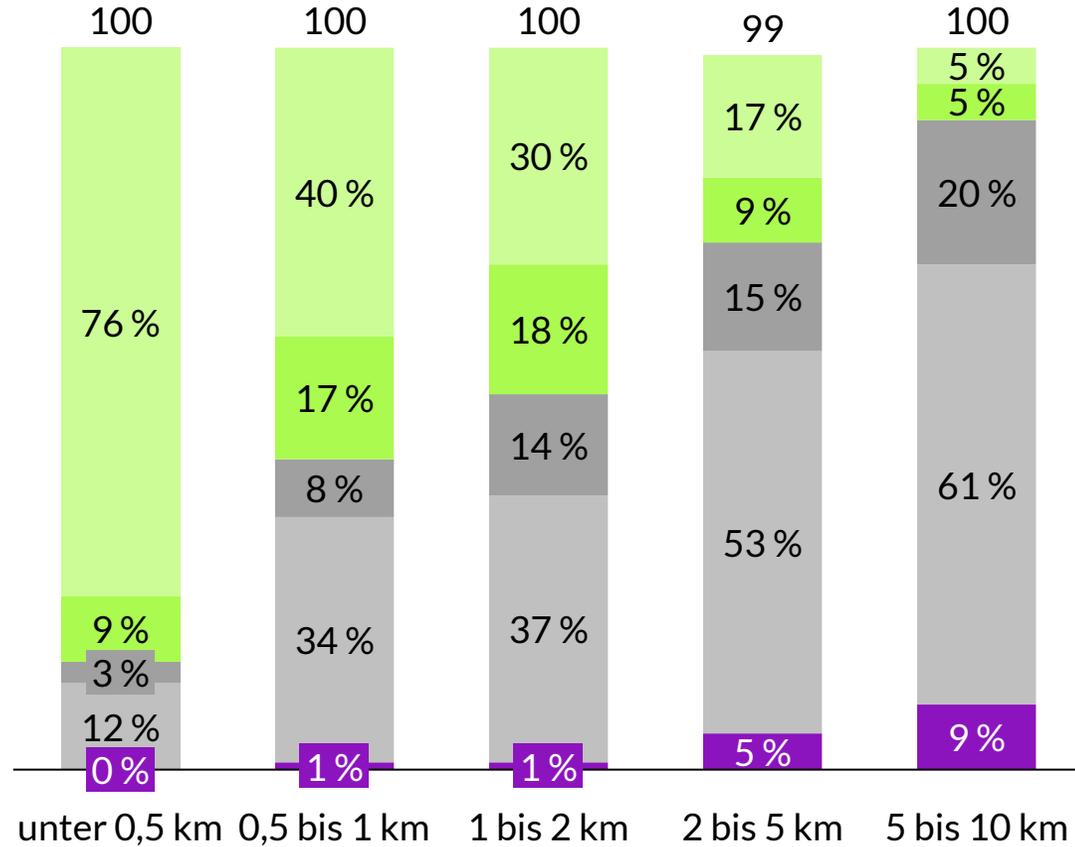


Kommunikation

# Je mehr Angebote der Daseinsvorsorge in unmittelbarer Nähe auffindbar sind, desto mehr Wege können zu Fuß zurückgelegt werden



Anteil Wege in kleinstädtischen, dörflichen Räumen in Stadtregionen nach Verkehrsmittel und Entfernung (MiD 2017)

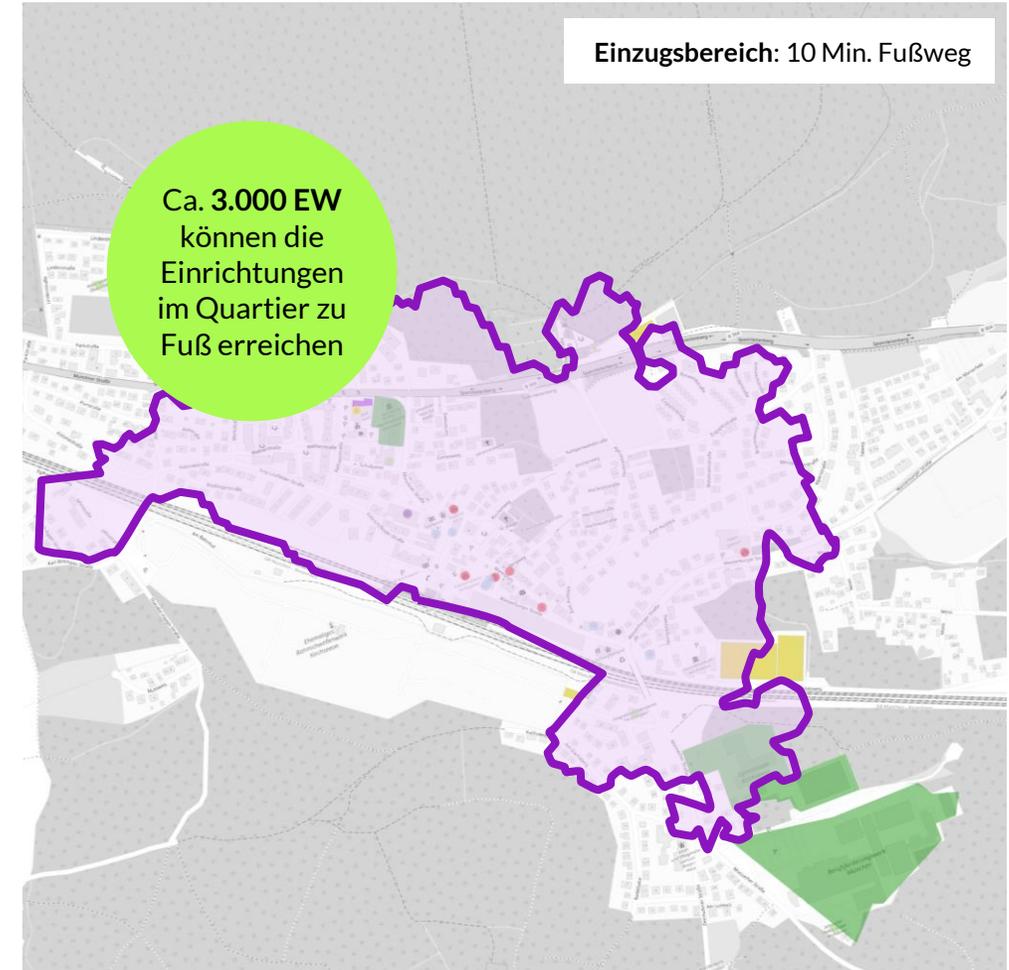
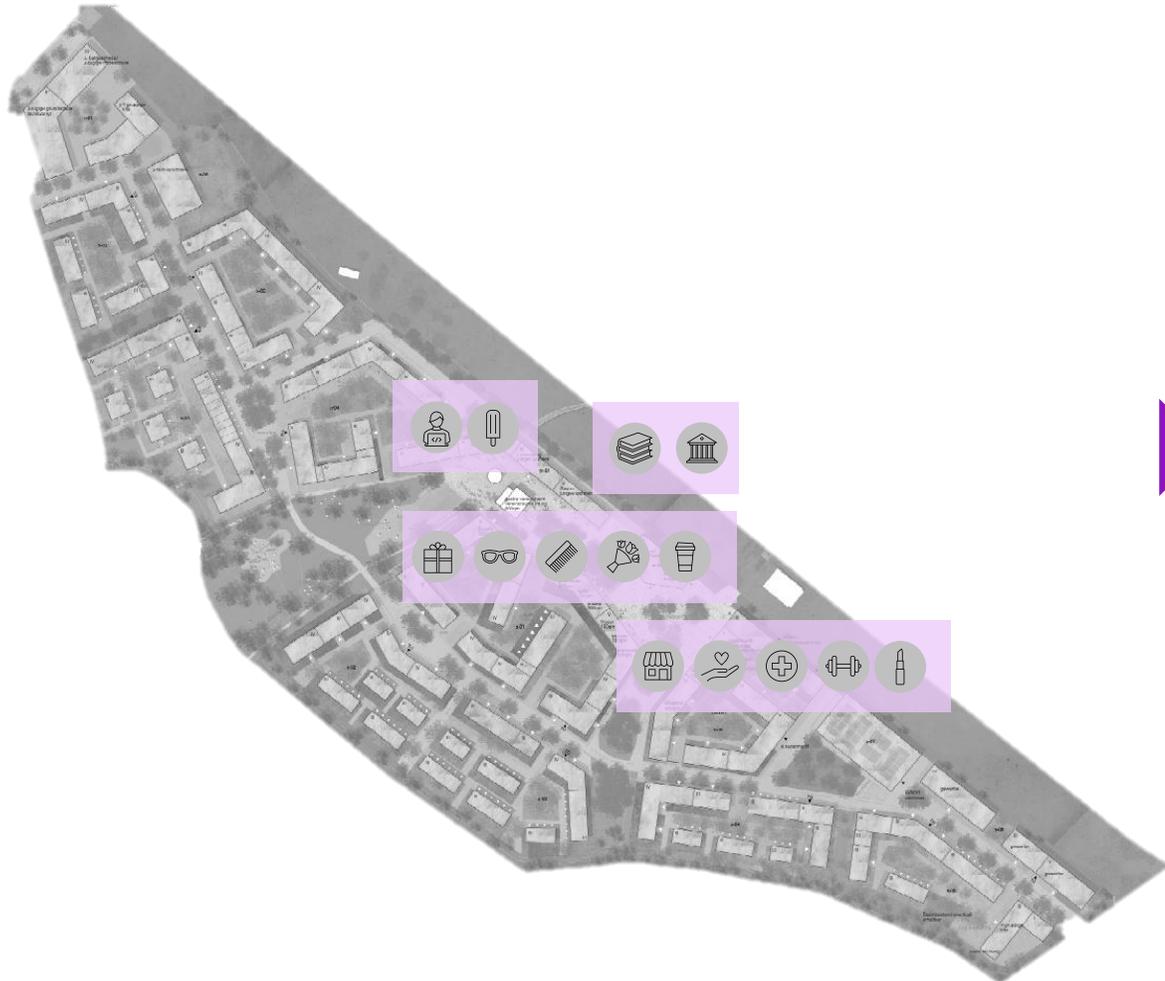


**Mit steigender Entfernung finden drastisch mehr Fahrten mit dem MIV statt**

- zu Fuß
- Fahrrad
- MIV (Mitfahrer)
- MIV (Fahrer)
- ÖPNV

© mib Mobility GmbH 2023

# Im neuen Quartier sind wichtige Einrichtungen zentral gelagert, sodass für die kurzen Wege kein Auto gebraucht wird



# Eine der wirkungsstärksten Maßnahmen für attraktive Mobilität ist es, Verkehr zu vermeiden indem Wege möglichst kurz gehalten werden



## Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

## Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

## Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV



Fahrrad und Fußwege



Kommunikation

# Möglichst zentrale Orte sind für Paketstationen zu wählen – Wegezwecke können dabei miteinander kombiniert werden



# Das Mobilitätskonzept zielt darauf ab, dass einige Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden oder verlagert werden



## Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

## Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

## Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV



Fahrrad und Fußwege

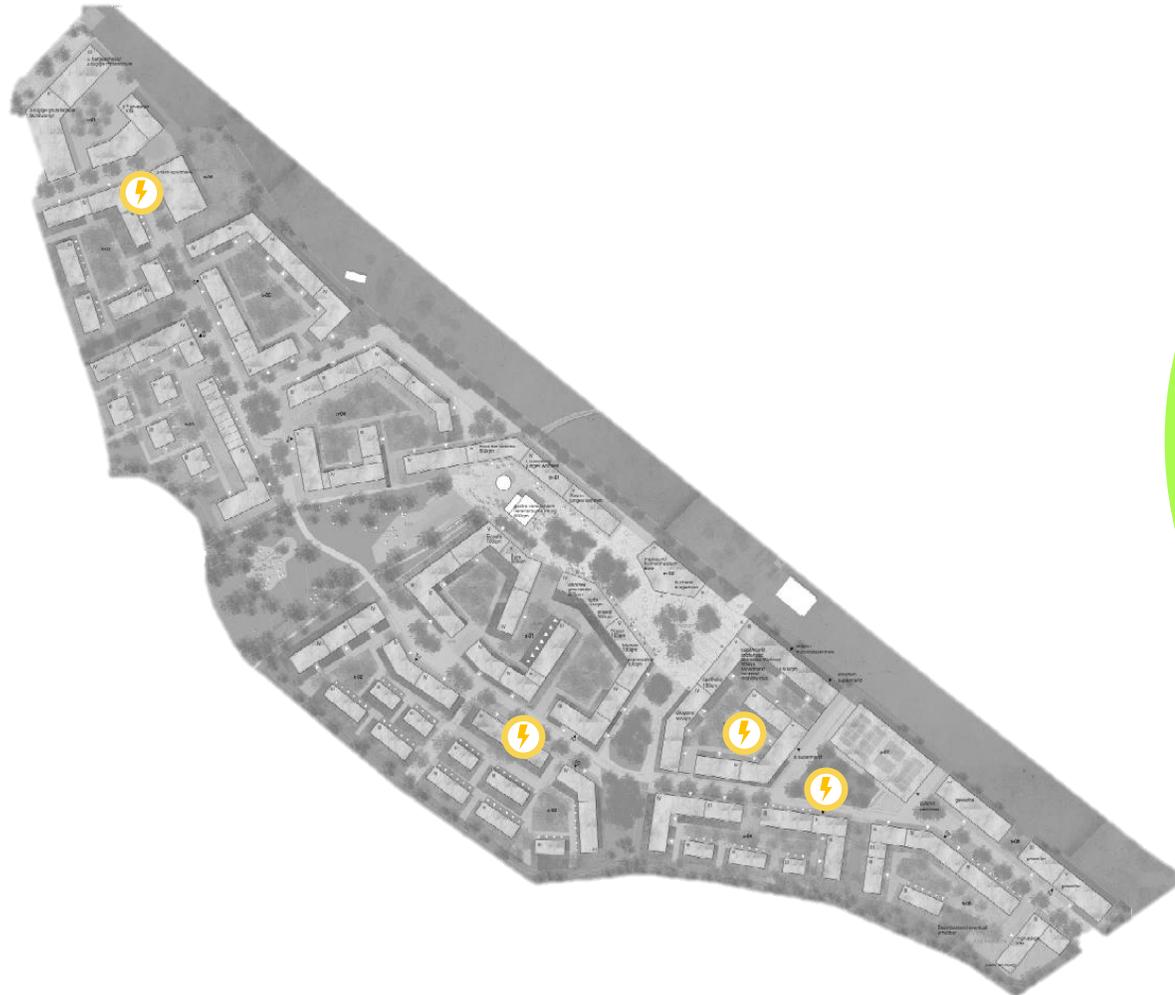


Kommunikation

# Wir haben konkrete Maßnahmen in der Gemeinde in Bezug auf Ladeinfrastruktur verortet – interessant sind stark frequentierte Orte



# Im neuen Quartier hingegen können wir die Regulierung des Autoverkehrs von vornherein anders ausrichten



**30% der Parkplätze** sollen in den Tiefgarage und der Quartiersgarage mit **Ladestationen** ausgestattet werden, **100% der Parkplätze** müssen mit Strom für **schnelle Nachrüstung** verlegt werden<sup>1</sup>

# Ein reduzierter Stellplatzschlüssel ist eine effiziente Methode um den Autobesitz zu reduzieren



Beispiel Quartier	Stellplatzschlüssel
Schaffer Quartier - Pfarrkirchen	0,8
Lagarde Campus - Bamberg	0,8
Prinz-Eugene-Park - München	0,6
Domagpark - München	0,6
Bad-Schachener-Str. - München	0,5

Auf Basis von anderen autoarmen Wohnquartieren mit ähnlichen Mobilitätskonzept wäre für das Planquartier ein **Stellplatzschlüssel von 0,7-1,4** erstrebenswert

# Das Mobilitätskonzept zielt darauf ab, dass einige Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden oder verlagert werden



## Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

## Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

## Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV

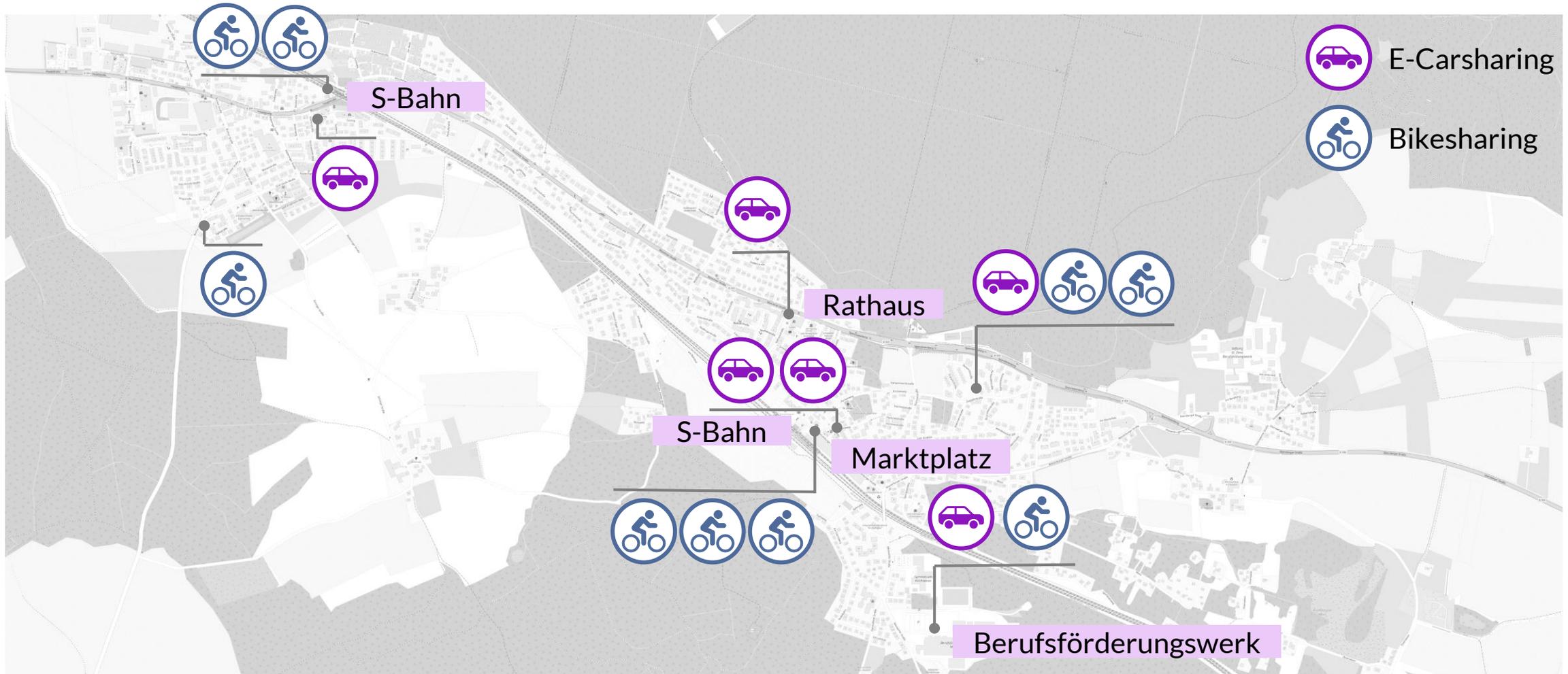


Fahrrad und Fußwege



Kommunikation

# Anders als im Quartier werden die Angebot nicht an Mobilstationen gebündelt sondern verteilen sich über den gesamten Ort



# Die Standorte für die Mobilstationen empfehlen wir an gut sichtbaren und zugänglichen Orten, damit jeder das Angebot nutzen kann



# Das Mobilitätskonzept zielt darauf ab, dass einige Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden oder verlagert werden



## Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

## Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

## Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV

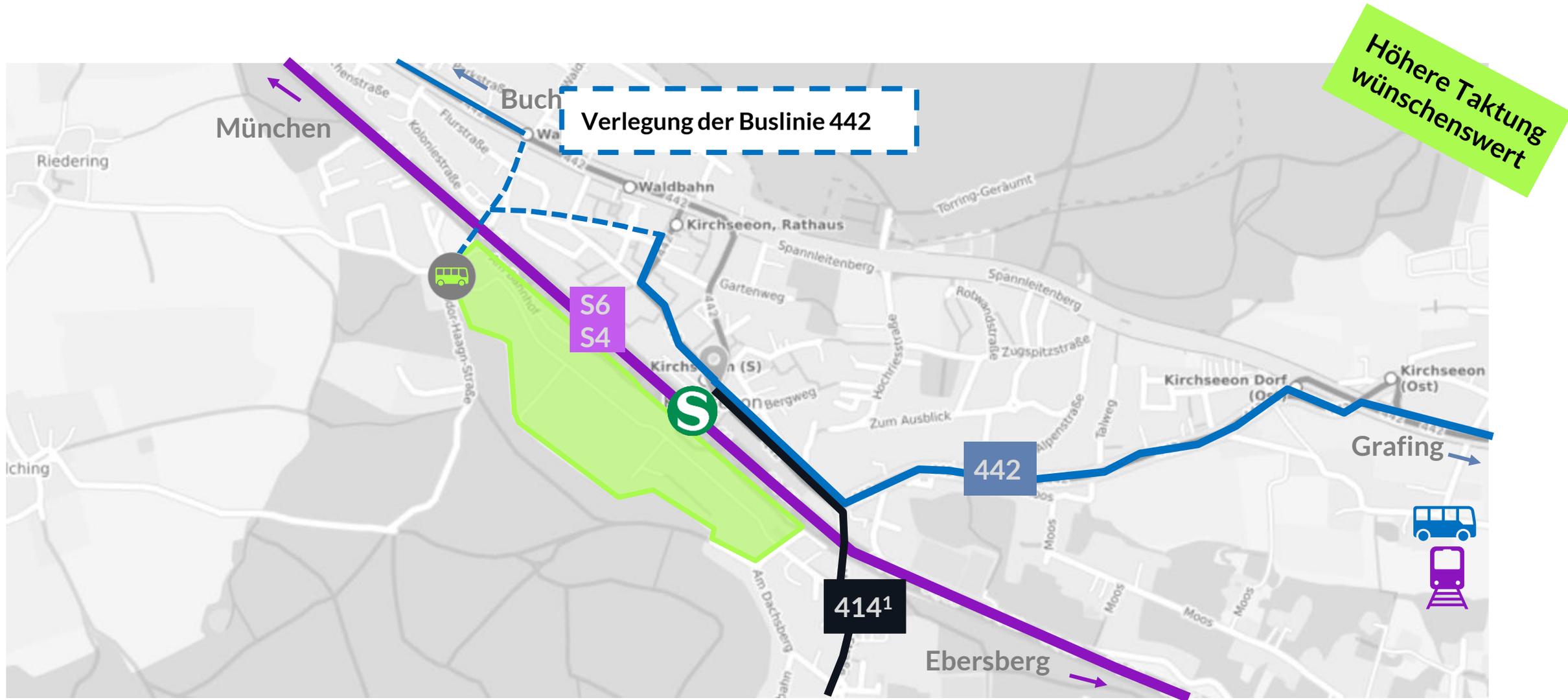


Fahrrad und Fußwege



Kommunikation

# Der größte Hebel zur Verbesserung des ÖPNV-Angebotes ist eine veränderte Linienführung der Linie 442 oder eine neue Linie



# Das Mobilitätskonzept zielt darauf ab, dass einige Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden oder verlagert werden



## Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

## Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

## Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV

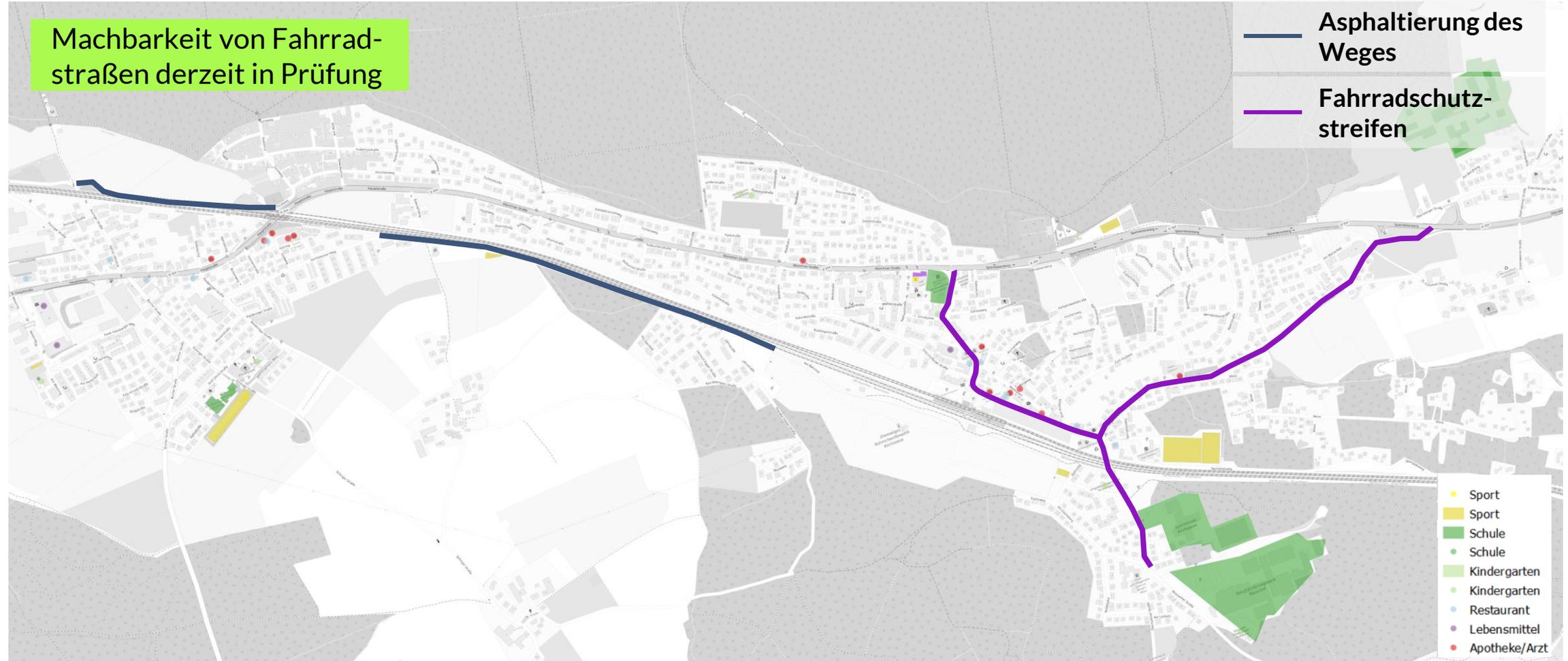


Fahrrad und Fußwege

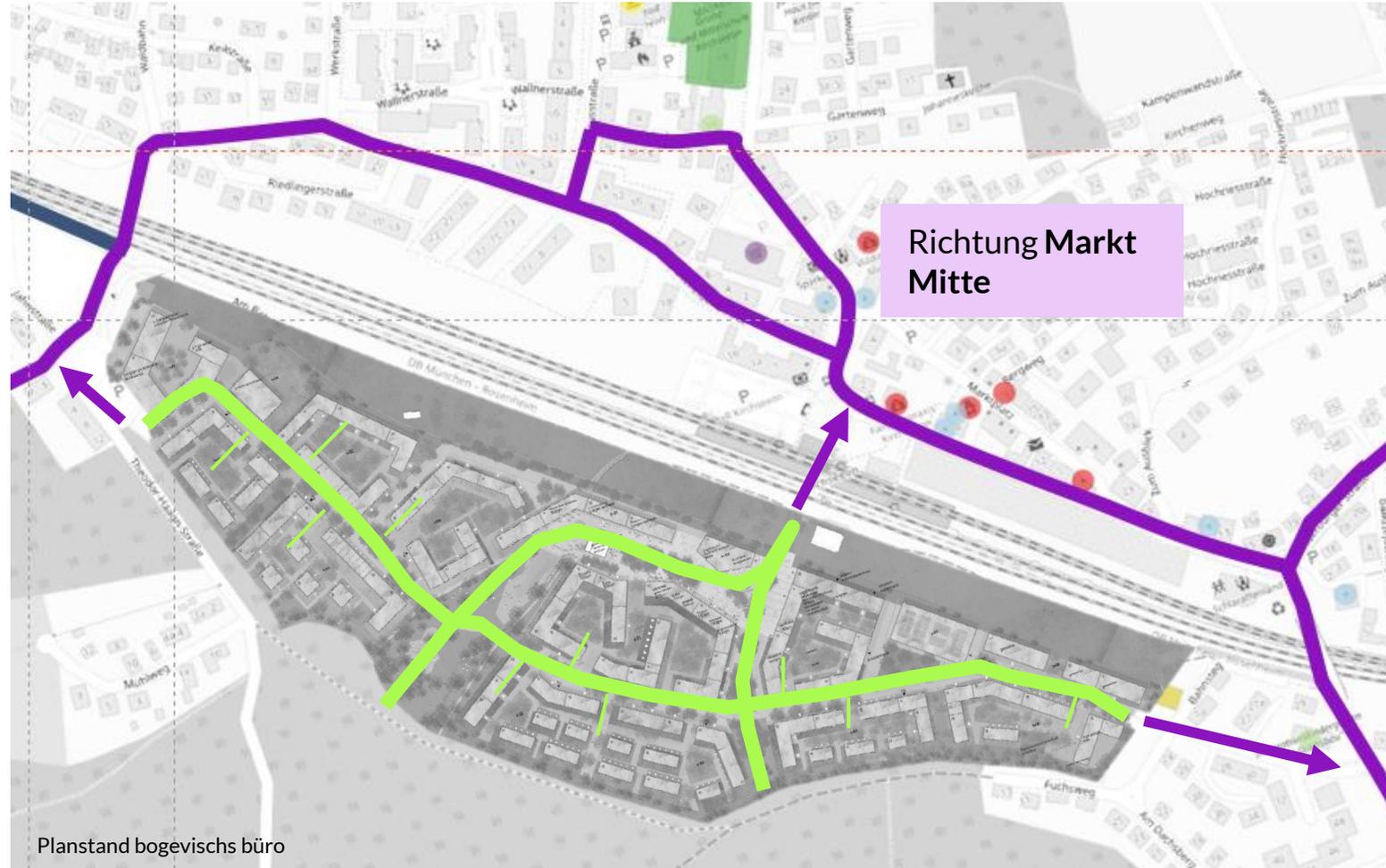


Kommunikation

# Um die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen, schlagen wir Korridore mit Fahrradschutzstreifen vor

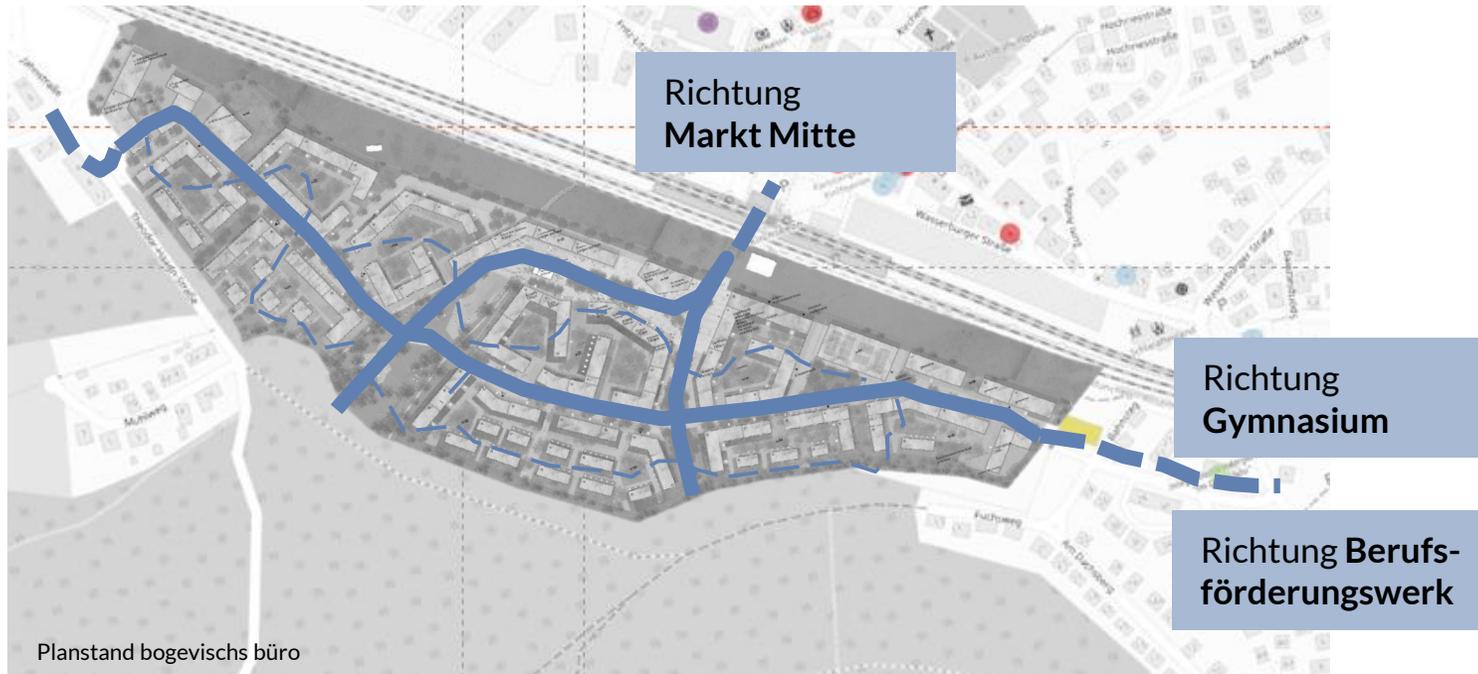


# Das Fahrradnetz im geplanten Areal ist gut an den Markt angebunden und ermöglicht dort eine schnelle Anbindung an andere Ortsteile



# Die Fußwege sind ebenfalls so gestalten, dass sie gut an den Markt angebunden sind und eine hohe Aufenthaltsqualität versprechen

Die Fußwege ermöglichen angenehme Wege vom Gymnasium und Berufsförderungswerk Richtung S-Bahn Station:



Dabei gibt es Anforderungen an benutzerfreundliche Fußwege:

1. Barrierefreiheit
2. Schutz- und Sicherheit
3. Anbindung an übergeordnete Strukturen
4. Multifunktionalität
5. Komfort

# Das Mobilitätskonzept zielt darauf ab, dass einige Fahrten mit dem eigenen PKW vermieden oder verlagert werden



## Verkehr vermeiden



Nutzungsdurchmischung



Logistik

## Autofahren regulieren (Push)



Straßen und Parken

## Alternativen anbieten (Pull)



Sharing



ÖPNV



Fahrrad und Fußwege



Kommunikation

# Um die Bewohner\*innen von dem neuen Konzept zu überzeugen, ist Kommunikation unerlässlich



Beispiel einer Informationsbroschüre der Stadt Aachen

## Markt Kirchseeon

1. Bewohner\*innen über Angebote informieren
2. Möglichkeiten Schnupperangebote anbieten (z.B. kostenlose Carsharing-Fahrt, etc.)
3. Ausflugtipps in das Umland, die mit dem Umweltverbund möglich sind

## Neues Quartier

4. Information über das Angebot bei der Vermarktung
5. Angebot von vergünstigten Bewohnertickets

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Niklas Hoffmann**

Projektleiter

[nih@mobilityinstitute.com](mailto:nih@mobilityinstitute.com)

**Helene Loy**

Consultant

[hel@mobilityinstitute.com](mailto:hel@mobilityinstitute.com)

mib Mobility GmbH

Neue Schönhauser Straße 20  
10178 Berlin

+49 30 863 22 440

[www.mobilityinstitute.com](http://www.mobilityinstitute.com)